

zwischen den messen zu Franckfurt feil haben. Auch sollen sie keyn knecht halten, den arbeit zu geben, sie haben dan das hantwerck.

*ruser, ruzser, w. -ern, Rußbrenner?* Nur in den Bdb. von Sachsenhausen und der Niederstadt 1354—1385; und zwar *Wicker r.* 1354—1364, *Gudele ruserin* 1359—1376 und *Cune r.* 1385. — Doch kommt bereits von 1222 ab (UB. I Nr. 57. 66. 81. 91. 97. 105. 111) ein Schöffe *Cunradus ruserere* (*ruwesere, riewesere*) und 1280 ein *Luzo dictus rusere* vor. Möglicherweise Familienname. Vgl. jedoch *ruszman*.

*ruszman*, einer, der Ruß (Kienruß) verkauft; nur 1398 Bdb. O. 30<sup>b</sup>: *Walther r.*

*rutermeister*, wie es scheint = *reidemeister*. 1441 Bgmb. 1<sup>b</sup>: *r. sollen sin Jost im Steinhuse . . .*

*ruwessluser*, Rauhschlosser; nur Grb. um 1450 Fi. und im Schlosser-gesellenbuch aus derselben Zeit. Vgl. *sluser, slosser*.

## S.

*sackdreger, sagtregger, sacketregger, sacktrager (saccifer)*, Sackträger. Zuerst 1280, UB. I, 424, in den Bdb. von 1320 ab sehr häufig neben dem gleichbedeutenden *motter* (s. d.), Höchstzahl 27 (1387), im 15. Jh. nie über 16 (1440). Sie gehörten zu den vereidigten Marktbeamten, indem sie nicht bloß die Frucht zu tragen, sondern auch zu messen und bei der Beaufsichtigung des Getreidehandels mitzuwirken hatten. Auch wurden sie bei der Pachtlieferung, beim Verkauf und überhaupt bei allen Getreidegeschäften von Privaten zugezogen. Ordnungen im III. Hdwb. Bl. 236ff. und in den Eidb. A. 72<sup>b</sup> und B. 194<sup>a</sup>. Die Stadt hielt 2 s. für ihre eigene Getreideverwaltung (*der stede sagtregger und mutter*); außerdem finden sich häufiger S. der Deutschherren; so 1344 J. 10<sup>b</sup>: *Hiltwinus saccifer Theuto-*

*nicorum*; derselbe 1346 im Bdb. 21<sup>b</sup>, wo eine eigene Rubrik mit der Überschrift: *Die sacdreger. Hiltwin der Dutzschen Herren muttir*; neben ihm *Conze in Schelmen hobe*; derselbe 1359 Bdb. O. 10<sup>a</sup>: *Conrad sacdreger in des Schelmen hove* (gemeint ist der Hof der Schelme von Bergen in der Prediger-gasse: Battonn II, 123). — 1376 Ni. 23<sup>a</sup>: *Concze sacdrager zu Nuwinburg* (in dem Hofe der Abtei Neuenburg bei Windecken). Auch die reichen Frankfurter Geschlechterfamilien hielten sich gewöhnlich einen s., dem sie die Pflege ihrer Getreidevorräte anvertrauten. — Öfter mit NG., z. B. *hudekouffer, kauffman, rusze, schutze, stangendreger*. Beachtenswert: 1437/8 Bgmb. 60<sup>a</sup>: *die rechenmeister sollen die s. besenden und sie uff ire eide fragen, was ir igliches kunde korns hinder im habe und die somme anzeichen*. 1444 Bgmb. 63<sup>a</sup>: *die s. sollen alle frucht messen; wer sin fruchte ane sie selber misset, der sal yne das messegelt doch geben; doch das die s. eyne iglichen messen sollen, wan sie gemant werden*. Zünftig 1387—1612. „Bevölkerung“ I, 82f. 97.

*sackepyfer*, Sackpfeifer. Als NG. 1462 Ne. 40<sup>b</sup>: *Kuleman s., becker*. 1469 Bgmb. 65<sup>b</sup>: *Cristian mit der sackpyffen*.

*sacker*, nur 1361 Bdb. Sa. 26<sup>a</sup>: *Heinze s. von Sprendelingen*. Sackmacher oder Sackträger?

*sackwober*, Sackweber, nur 1364 Bdb. O. 12<sup>b</sup>: *Lotze s.*

*saffran-kauflude*, die mit Safran handeln. 1442 Bgmb. 95<sup>a</sup>: *die s.-k. zu verboden* usw.

*sailer* s. *seiler*.

*salbenmecher*, Salbenmacher. Nur 1479 Bgmb. 3<sup>a</sup>: *den s. ußlaisßen off daz orfried*.

*salenmecher* s. *solenmecher*.

*salman* kommt öfter als Familienname vor, z. B. 1317 UB. II, 69. 81, 1323 daselbst 225 usw. Auch gab es eine Salmannsgasse, die später in Sal-